

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Ein Vater lernt sein Hauß besorgen

D-DS Mus ms 449-47

GWV 1162/41 ¹

RISM ID no. 450006665 ²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006665>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Ein Vater lernt sein Haus besorgen
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Ein Vater lernt sein Haus besorgen
Noack ³	Seite 59	Ein Vater lernt.
Katalog	—	Ein Vater lernt sein Haus/besorgen/a/2 Violin/Viola/ Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ Dn.21.p.Tr./1741.
RISM	—	Ein Vater lernt sein Haus besorgen a 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. 21. p. Tr. 1741.

GWV 1162/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate im *GWV-Vokalwerke-OB* noch nicht erschienen.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449-47	Umschlag _{Graupner} : 174 4 ⁸ Umschlag _{N.N.} : 174. 48. 47. ⁴

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r -5 ^v ; alte Zählung(en): Bogen.Seite 4.1 – 6.2 ⁵
Umschlag _{Graupner}	fol. 6 ^r (die 1. Seite des Umschlags _{Graupner})
Umschlag _{N.N.}	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 6 ^v -7 ^r : Continuo. fol. 8 ^r -20 ^v : VI ₁ , ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 21. p. Tr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. O. 1741. ⁶
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dn. 21. p. Tr. 1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	33 ^{er} Jahrgang, 1741.
Noack	Seite 59	—	X. 21. Trin. 41. 65. ⁷
Katalog	—	—	Autograph Oktober 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741.

Anlass (Datum):

21. Sonntag nach Trinitatis 1741 (22. Oktober 1741)

Auf fol. 18^r der A₂-Stimme ist rechts oben die Angabe *Vorm.* zu lesen. Leider wird dadurch jedoch nicht das Datum klar: 22. Oktober 1741 (1. Aufführung der Kantate) oder evtl. 27. Oktober 1765 (21. Sonntag nach Trinitatis im Jahr 1765 mit dem mutmaßlichen Datum der 2. Aufführung der Kantate).

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ In der ursprünglichen Signatur 174 | 4⁸ wurde die Zahl 4⁸ durchgestrichen und durch 47 ersetzt; auf dem Umschlag_{Graupner} unterblieb die Änderung.

⁵ 1. Bogen ohne Zählung.

⁶ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁷ Angabe bei Noack, S. 59: X. 21. Trin. 41. 65., d. h. „Oktober [1741], 21. [Sonntag nach] Trin[itatis 1741], [weitere Aufführung 17]65.“

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintragung
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>J. M. J.</i> (In Nomine Jesu ⁸)
		5 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol.6^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ⁹	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl ₁	8 ^r -9 ^r	Violino. 1.
		10 ^r -11 ^r	Violino 1.
	1 Vl ₂	12 ^{r-v}	Violino. 2.
Viola	1 Va	13 ^{r-v}	Viola
(Violone) ¹⁰	2 Vlne	14 ^{r-v}	Violone
		15 ^{r-v}	Violone.
Canto	1 C	C: 16 ^{r-v}	Canto.
Alto	2 A	A ₁ ¹¹ : 17 ^{r-v}	Alto
		A ₂ ¹² : 18 ^{r-v}	Alto.
Tenore	1 T	T ¹³ : 24 ^r	Tenore.
Baſſo	1 B	B: 20 ^{r-v}	Baſſo.
e Continuo	1 Cont	6 ^v -7 ^r	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,5 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Vl_{1,2}, Va; C, A₁, A₂, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Chor)	2 (secco)	3 (Choralstrophe ₁)	4 (Chor)	5 (secco)	6 (Choralstrophe ₂)
Vl _{1,2}	x		x	x		x
Va	x		x	x		x
C	x		x	x		x
A ₁	x		x	x		x
A ₂	x		x	x		x
T	x	x	x	x		x
B	x		x	x	x	x
BC (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x

⁸ Mitteilung von Guido Erdmann.

⁹ Nicht angegebene folii sind leer.

¹⁰ • In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).
• Die 2. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

¹¹ A₁: • Jahreszahl **1741**. (17^v, Rotstift, rechts unten).

• Aufgrund der Angaben Tutti. bzw. Solo. ist anzunehmen, dass mindestens 2 A-Stimmen eingesetzt waren. Bei der 2. A-Stimme (vermutlich eine Rip-Stimme) handelt es sich NICHT um die nachfolgend mit A₂ bezeichnete A-Stimme, die eine Transponierung der T-Stimme darstellt.

¹² A₂: • Die A₂-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

• Auf fol. 18^r der A₂-Stimme ist rechts oben die Angabe *Vorm.* zu lesen. Leider wird dadurch jedoch nicht das Datum klar: 22. Oktober 1741 (1. Aufführung der Kantate) oder evtl. 27. Oktober 1765 (21. Sonntag nach Trinitatis im Jahr 1765 mit dem mutmaßlichen Datum der 2. Aufführung der Kantate).

• Die A₂-Stimme ist eine Transponierung der T-Stimme in die A-Lage. Weitere Anmerkungen hierzu s. u. den Abschnitt **Vorbemerkungen** > **Hinweise** > **Transponierung der T-Stimme in die A-Lage**.

¹³ T: Jahreszahl **41** (19^v, Rotstift, rechts unten).

Textbuch:

Original:

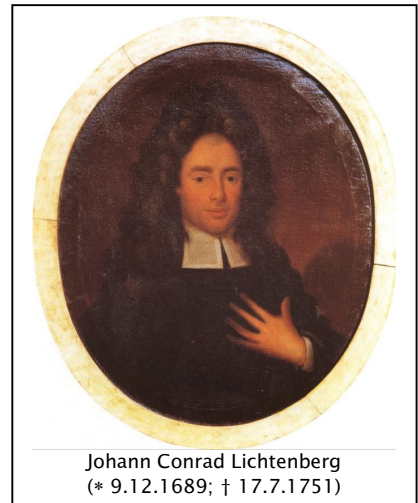
Original verschollen.

Titelseite¹⁴:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das
1741.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-
lau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹⁵, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741.

Textquellen:

3. Satz:

Choralstrophe₁:

Sieh, so reich'r Segen hangt dem an, | wo ihn Gottes Furcht lebt ein Mann. | Von ihm lässt der alt' Fluch und Zorn, | den Menschenkindern angebor'n.

[3. Strophe des Chorals „Wohl dem, der in Gottesfurcht steht“ (1524) von Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda).]¹⁶

6. Satz:

Choralstrophe₂:

Es soll und muss dem g'schehen wohl, | der dieser hat sein' Köcher voll. | Sie werden nicht zu Schand' noch Spott, | vor ihrem Feind bewahrt sie Gott.

[4. Strophe des Chorals „Wo Gott zum Haus nicht gibt sein' Gunst“ (1521); Zuschreibung: Johann(es) Kolrose (auch: Kolross; * um 1487 in Kirchhofen; † zwischen 1558 und 1560 in Basel).]

Lesungen zum 21. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung¹⁷:

Epistel: Brief des Paulus an die Epheser 6, 10–17:

- 10 Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem HERRN und in der Macht seiner Stärke.
- 11 Zieheth an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels.
- 12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.
- 13 Um deswillen ergreifet den Harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand tun und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget.
- 14 So stehet nun, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angezogen mit dem Panzer der Gerechtigkeit
- 15 und an den Beinen gestiefelt, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens.
- 16 Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschet könnt alle feurigen Pfeile des Bösewichtes;

¹⁴ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierungen in *Straftur* bzw. *Garamond* sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹⁵ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.

Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁶ Anmerkungen zu den Chorälen s. **Anhang**.

¹⁷ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

17 und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Evangelium: Johannesevangelium 4, 47-54:

- 47 Und es war ein Königischer, des Sohn lag krank zu Kapernaum. Dieser hörte, daß Jesus kam aus Judäa nach Galiläa, und ging hin zu ihm und bat ihn, daß er hinabkäme und hülfe seinem Sohn; denn er war todkrank.
- 48 Und Jesus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so glaubet ihr nicht.
- 49 Der Königische sprach zu ihm: HERR, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbt!
- 50 Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein Sohn lebt! der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin.
- 51 Und indem er hinabging, begegneten ihm seine Knechte, verkündigten ihm und sprachen: Dein Kind lebt.
- 52 Da forschte er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber.
- 53 Da merkte der Vater, daß es um die Stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.
- 54 Das ist nun das andere Zeichen, das Jesus tat, da er aus Judäa nach Galiläa kam.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 6)¹⁸ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Straktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿeüß* als auch *ÿeüß*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „... das Kreuz führt ihn in Christi Schul', das Kreuz führt ihn, das Kreuz führt ihn in Christi Schul', in Christi Schul', ...“
nur „... das Kreuz führt ihn in Christi Schul', ...“
usw.)

¹⁸ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH*: 6 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 6.

Verwendete Fonts:

- Für den Originaltext in der *Breitkopf=Fraktur* wurde der Font *F Breitkopf*,
- für den Originaltext in der Garamond Antiqua der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Alt-Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA¹⁹:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-449-47>.
- **URN:** urn:nbn:de:tuda-tudigit-40275.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Transponierung der T-Stimme in die A-Lage:**
Aus den zur Verfügung stehenden Unterlagen geht der Grund für die Transponierung nicht hervor. So kann nur vermutet werden:
 - Ein geeigneter Tenor stand aus unbekanntem Ursachen nicht zur Verfügung, sodass er
 - bei der Aufführung der Kantate am 21. Sonntag nach Trinitatis 1741 (22. Oktober 1741) oder
 - bei einer späteren, erneuten Aufführung der Kantate (evtl. am 21. Sonntag nach Trinitatis, 27. Oktober 1765) durch einen A ersetzt wurde.
 - Die A₂-Stimme stellt eine Transponierung der T-Stimme in die A-Lage dar (Satz 1 [Chor *Ein Vater lernt sein Haus besorgen*], Satz 3 [Choralstrophe *Sieh, so reich'r Seggen*], Satz 4 [Chor *Das ist Ehre*], Satz 6 [Choralstrophe *Es soll und muß*]). Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass der A₂ in den genannten Sätzen den T verstärken sollte, d. h. A₂ wäre als Rip-Stimme zu interpretieren. Dafür spricht auch, dass in Satz 2 [Secco-Rez *Ihr Väter, seht auf diß Exempel*] eine Transponierung von der T- in die A-Lage fehlt.
 - Im Kalenderjahr 1741 (d. h. 01.01.1741 bis 31.12.1741) gibt es auffällig viele Transponierungen, bei denen eine Stimme (zumeist der Tenor) durch eine andere Stimme (zumeist der A) ersetzt wurde. Für eine Gesamtübersicht der Transponierungen im Kalenderjahr 1741 s. den **Anhang₂** in der Kantate Mus ms 449-01 (GWV 1109/41) *Gott sey uns gnädig und segne uns*.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:**
Lichtenberg verwendet an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):**
Erneute Aufführung im Jahre 1765.²⁰
- **Konzertante Aufführungen:**
Nicht bekannt.

Veröffentlichungen:

Nicht bekannt.

¹⁹ ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²⁰ Noack, S. 59. Genauere Datumsangaben fehlen; vermutlich 21. Sonntag nach Trinitatis 1765 (27.10.1765).

Kantatentext

Mus ms 449-47	fol.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Coro ²¹ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A₁, A₂, T, B; BC</i>)	Coro (<i>VI_{1,2}, Va; C, A₁, A₂, T, B; BC</i>)	Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C, A₁, A₂, T, B; BC</i>)
		Ein Vater lernt sein Hauß besorgen	Ein Vater lernt sein Hauß besorgen	Ein Vater lernt sein Haus besorgen,
		das Creutz führt ihn in Christi Schul. ☩	das Creutz führt ihn in Chriffti Schul. ☩	das Kreuz führt ihn in Christi Schul'. ☩
		Er lernt wiewohl ô ²² ohne Schläge	Er lernt wiewohl ô ²² ohne Schläge	Er lernt – wiewohl nicht ohne Schläge –
		von Jesu Gottes Prüfungs Wege	von Jesu Gottes Prüfungs Wege	von Jesu Gottes Prüfungswege,
		wie der den Glauben würckt u. stärckt	wie der den Glauben würckt u. stärckt	wie der den Glauben wirkt ²³ und stärckt;
		er baut ²⁴ so bald er sie bemerket	er baut so bald er sie bemerket	er baut, so bald er sie bemerkt,
		in seinem Hauß den Predigt Stuhl.	in seinem Hauß den Predigt Stuhl.	in seinem Haus den Predigtstuhl ²⁵ .
		Da Capo	Da Capo	da capo
2	2 ^v	Recitativo secco (<i>T; BC</i>)	Recitativo secco (<i>T; BC</i>)	Secco-Rezitativ (<i>T; BC</i>)
		Ihr Väter seht auf diß Exempel	Ihr Väter seht auf diß Exempel	Ihr Väter, seht auf dies' Exempel:
		ein Königischer schämt sich ô ²⁶	ein Königischer schämt sich ô ²⁶	Ein Königischer ²⁶ schämt sich nicht,
		er gibt den feinen Unterricht	er gibt den feinen Unterricht	er gibt den Seinen Unterricht,
		er macht sein Hauß zum Tempel.	er macht sein Hauß zum Tempel.	er macht sein Haus zum Tempel.
		Doch fängt er an sich selber an	Doch fängt er an sich selber an	Doch fängt er an sich selber an,
		u. lernt auf Gottes Wege gehn ²⁷ .	u. lernt auf Gottes Wege gehn.	und lernt auf Gottes Wege geh'n ²⁸ .
		Erfranckt sein Kind	Erkrankt sein Kind	Erkrankt sein Kind,
		so ist er gar ô ²⁶ hart gesinnt	so ist er gar ô ²⁶ hart gesinnt	so ist er gar nicht hart gesinnt;
		er denckt das hat der Herr gethan.	er denckt das hat der Herr gethan.	er denkt, das hat der Herr getan.

²¹ Tempoangabe Graupners: Vivace.

²² ô²² = Abbraviatur für nicht [*Grun, S. 262*].

²³ „wirkt“ (dicht.): „bewirkt“.

²⁴ Partitur, T. 57, C-Linie, Schreibfehler: In der C-Linie fehlt die Textunterlegung von er baut.

²⁵ „Predigtstuhl“ (alt.): „Kanzel“.

²⁶ „Königischer“: „königlicher Beamter“ (*WB Adelung, Bd. 2, Sp. 1704*; Stichwort *königisch*).

²⁷ T-Stimme, T. 8, Textänderung: *sehn* statt *gehn*.

²⁸ Vgl. vorangehende Fußnote.

		Er eilt zu Jesu hinzugehen ²⁹	Er eilt zu Jesu hinzugehen	Er eilt, zu Jesu hinzugehen ³⁰ .
		er hält da an	er hält da an	Er hält da an,
		er hält da auß	er hält da auß	er hält da aus,
		u. er erfährt was Jesus kan.	u. er erfährt was Jesus kan.	und er erfährt, was Jesus kann.
		Er glaubt an Jhn	Er glaubt an Jhn	Er glaubt an Ihn,
		durch Jhn glaubt auch sein Hauß.	durch Jhn glaubt auch sein Hauß.	durch Ihn glaubt auch sein Haus.
		O seeliger Gewinn	O seeliger Gewinn	O seliger Gewinn!
		ihr Väter faßt doch alle solchen Sinn.	ihr Väter faßt doch alle solchen Sinn.	Ihr Väter, fasst doch alle solchen Sinn.
3	2 ^v	Choralstrophe ₁ ³¹ (VI _{1,2} , Va; C, A ₁ , A ₂ , T, B; BC)	Choralstrophe ₁ (VI _{1,2} , Va; C, A ₁ , A ₂ , T, B; BC)	Choralstrophe ₁ ³² (VI _{1,2} , Va; C, A, T, B; BC)
		Sieh, so reich'r Seegen hangt dem an	Sieh, so reich'r Seegen hangt dem an	Sieh, so reich'r Segen hangt ³³ dem an,
		wo ihn Gottes Furcht lebt ein Mann	wo ihn Gottes Furcht lebt ein Mann	wo ihn Gottes Furcht ³⁴ lebt ein Mann.
		von ihm läßt der alt Fluch u. Zorn	von ihm läßt der alt Fluch u. Zorn	Von ihm lässt der alt' Fluch und Zorn,
		den Menschen Kindern angebohrn.	den Menschen Kindern angebohrn.	den Menschenkindern angebor'n.

²⁹ Die Zeile 6 (u. lernt auf Gottes Wege gehn) und die Zeile 10 (Er eilt zu Jesu hinzugehen) sollten sich reimen. Dies wird erreicht, indem man (einschließlich passender Notenänderung) abändert: die Zeile 6 in u. lernt auf Gottes Wege geben oder die Zeile 10 in Er eilt zu Jesu hinzugehn.

³⁰ Vgl. vorangehende Fußnote.

³¹ Tempoangabe Graupners: Vivace.

³² 3. Strophe des Chorals „Wohl dem, der in Gottesfurcht steht“ (1524) von Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda).

³³ „hangt“ (alt.): „hängt“.

³⁴ „Gottes Furcht“ (dicht.): „Gottesfurcht“, „Furcht vor Gott“, „[Ehr]furcht vor Gott“.

4	3 ^v	Coro ³⁵ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A₁, A₂, T, B; Bc</i>)	Coro (<i>VI_{1,2}, Va; C, A₁, A₂, T, B; Bc</i>)	Chor (<i>VI_{1,2}, Va; C, A₁, A₂, T, B; Bc</i>)
		Das ist Ehre	Das ist Ehre	Das ist Ehre,
		wo ein Hauß von Chriffti Lehre angefüllt u. fruchtbar ist. ☺	wo ein Hauß von Chriffti Lehre angefüllt u. fruchtbar ist. ☺	wo ein Haus von Christi Lehre angefüllt und fruchtbar ist. ☺
		Welt-Ehr ist gar ôts ³⁶ dargegen	Welt-Ehr ist gar ôts dargegen	Welt-Ehr' ist gar nichts dargegen ³⁷ .
		ach daß nur an allen Wegen wo Christen Häußer sind	ach daß nur an allen Wegen wo Christen Häußer sind	Ach, dass nur an allen Wegen, wo Christenhäuser sind,
		diese wahre Auffchrift stünd	diese wahre Auffchrift stünd	diese wahre Aufschrift stünd':
		hierinn wohnt ein rechter Christ.	hierinn wohnt ein rechter Christ.	„Hierinn" ³⁸ wohnt ein rechter Christ.“
		Da Capo	Da Capo	da capo
5	5 ^v	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>B; Bc</i>)
		Ihr Christen sorgt vor dießen Schatz gebt Gottes Wort ô Schand u. Sünden in euren Herßen ⁴⁰ Platz.	Ihr Christen sorgt vor dießen Schatz gebt Gottes Wort ô Schand u. Sünden in euren Herten Platz.	Ihr Christen, sorgt vor ³⁹ diesen Schatz. Gebt Gottes Wort – nicht Schand' und Sünden – in euren Häusern ⁴¹ Platz.
		Scheut euch durch Ungerechtigkeit den Zorn des Höchsten zu entzünd.	Scheut euch durch Ungerechtigkeit den Zorn des Höchsten zu entzünd.	Scheut euch, durch Ungerechtigkeit den Zorn des Höchsten zu entzünd.
		Sorgt daß ihr Kinder u. Gefind dem Herrn durch Gottes Furcht gewinnt.	Sorgt daß ihr Kinder u. Gefind dem Herrn durch Gottes Furcht gewinnt.	Sorgt, dass ihr Kinder und Gesind' dem Herrn durch Gottes Furcht gewinnt.
		Seyd ihr gleich arm in dießer Zeit getroßt begnüget euch	Seyd ihr gleich arm in dießer Zeit getroßt begnüget euch	Seid ihr gleich arm in dieser Zeit ⁴² , getrost! begnüget euch,
		ihr habt genug der Herr ist euch gewogen.	ihr habt genug der Herr ist euch gewogen.	ihr habt genug, der Herr ist euch gewogen.
		Die Kinder sind u. werden reich die ihr dem Herrn zum Dienst erzogen.	Die Kinder sind u. werden reich die ihr dem Herrn zum Dienst erzogen.	Die Kinder sind und werden reich, die ihr dem Herrn zum Dienst erzogen.

³⁵ Tempoangabe Graupners: Vivace.

³⁶ ôts = Abbraviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu ô in *Grun*, S. 262].

³⁷ „dargegen“ (alt., dicht.): „dagegen“.

³⁸ „hierinn“ (alt.): „hierin“, auch Abkürzung für „hierinnen“.

³⁹ „vor“ (alt.): „für“.

⁴⁰ B-Stimme, T. 4, Textänderung: Häußern statt Herßen.

⁴¹ Vgl. vorangehende Fußnote.

⁴² „Seid ihr gleich arm in dieser Zeit“ (dicht.): „Wenn ihr auch in dieser Zeit arm seid“.

6	5 ^v	Choral ⁴³ Es soll und muß dem p [Da Capo]	Choral Es soll und muß dem p [Da Capo]	Choralstrophe ₂ ⁴⁴ (V _{1,2} , Va; C, A ₁ , A ₂ , T, B; BC)
		Es soll und muß dem g'schehen wohl	Es soll und muß dem g'schehen wohl	Es soll und muss dem g'schehen wohl,
		der dieser hat sein Köcher voll	der dieser hat sein Köcher voll	der dieser hat sein' Köcher voll ⁴⁵ .
		sie werden nicht zu schand noch spott	sie werden nicht zu schand noch spott	Sie werden nicht zu Schand' noch Spott,
		vor ihrem feind bewahrt sie Gott.	vor ihrem feind bewahrt sie Gott.	vor ihrem Feind bewahrt sie Gott.
—	5 ^v	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.

Version/Datum: V-01/16.10.2017

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

⁴³ • In der Partitur fehlt die Textunterlegung der Choralstrophe₂; Textwiedergabe hier nach der C-Stimme.

• Tempoangabe Graupners: Vivace.

⁴⁴ 4. Strophe des Chorals „Wo Gott zum Haus nicht gibt sein' Gunst“ (1521); Zuschreibung: Johann(es) Kolrose (* um 1487 in Kirchhofen; † zwischen 1558 und 1560 in Basel).

⁴⁵ „der dieser hat sein' Köcher voll“: Das Wort „dieser“ verweist auf die vorangehende Choralstrophe (vgl. auch den Choraltext im **Anhang**), in der es heißt „... gleichwie die Pfeil' in's Starken Hand, ...“: „der dieser hat sein' Köcher voll“: „der von diesen Pfeilen seinen Köcher voll hat“.

Anhang

Anmerkungen zu den Chorälen

« Wohl dem, der in Gottesfurcht steht »

und

« Wo Gott zum Haus nicht gibt sein' Gunst »

1. Choral: « Wohl dem, der in Gottesfurcht steht »

Verfasser des 1. Choralis:

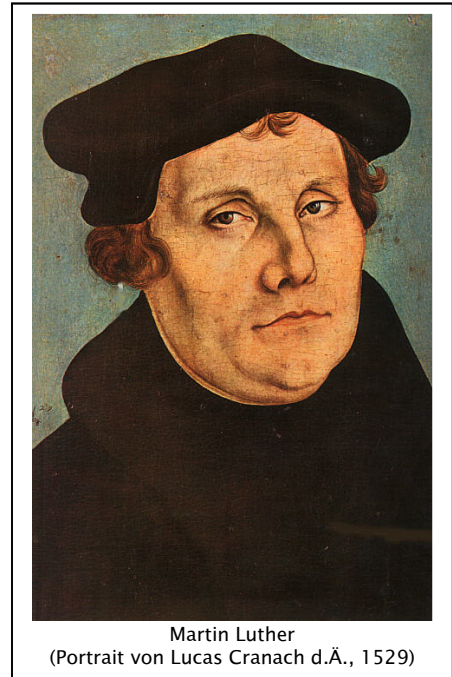
Martin Luther (* 10. November 1483 in Eisleben/Sachsen-Anhalt; † 18. Februar 1546 ebenda); theologischer Urheber und Lehrer der Reformation.

Erstveröffentlichung:

1524; *GB Enchiridion (Erfurt 1524)*⁴⁶

Choral verwendet in:

- Mus ms 449–47 (GWV 1162/41): 3. Strophe (Sieh, so reich'r
Seegen hängt dem
an)
- Mus ms 457–20 (GWV 1146/49): 1. Strophe (Wohl dem der in
Gottes Furcht
steht)
- Mus ms 457–29 (GWV 1162/49): 4. Strophe (Aus Zion wird
Gott segnen dich)



Melodie(n) zum 1. Choral aus Mus ms 449–47:

- *CB Graupner 1728, S. 142:*
Die Melodie zu *Wo Gott zum Haus | nicht giebt sein Gunst* wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:*
S. 487: Melodie zu *Wo Gott zum Haus nicht giebt sein Gunst*; von Graupner in der Kantate mit unwesentlichen Änderungen verwendet.
S. 487–488: Die beiden Melodien zu *Wohl dem, der in Gottes-Furcht steht !* wurden von Graupner nicht verwendet.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle:*
Bd. IV, S. 507 ff: Die zum Choral *Wohl dem, der in Gottes Furcht steht* angegebenen Melodien wurden von Graupner nicht verwendet.
Bd. IV, S. 496 ff: Die 2. Melodie zum Choral *Wo Gott zum Haus nicht giebt sein Gunst* wurde von Graupner verwendet.
- *Zahn:*
Bd. I, S. 82 f, Nr. 298–303: Die zum Choral *Wohl dem, der in Gottes Furcht steht* angegebenen Melodien wurden von Graupner nicht verwendet.
Bd. I, S. 83, Nr. 305: Die zum Choral *Wo Gott zum Haus nicht giebt sein Gunst* angegebene Melodie wurde von Graupner mit unwesentlichen Änderungen verwendet.


⁴⁶ Auch im *GB Enchiridion (Erfurt 1527)*, fol. 21^v; s. u.

Hinweise, Bemerkungen:

—


Versionen des 1. Choral:

Originalversion aus dem *GB Enchiridion (Erfurt 1524)*⁴⁷:


<p>In Enchiridion oder Handbüchlein. eynem ytz- lichen Christen fast nutzlich bey sich zuhaben zur stetter vbung vnd trachtung geystlicher gesenge vnd Psalmen. Recht- schaffen vnd kunst- lich vertentscht.</p> <p>M. CCCCC. xxiiij</p> <p>Am ende dieses Büchleins wirst du finden eyn Register yn wil- chem clerlich angezeigt ist was vnd wie vill Gesenge hieryn be- gryffen synd.</p> <p>Wit dyssen vnd der gleichen Gesenge solt man bil- lylich die jungen yugendt außferyhen.</p>	<p>Hyr nach folgen etzliche psal- men vnd zum ersten der. cxxvij. Psalm/ Beati omnes qui timent dominum ynn Melodey so man synget das voryge lied S. Johannis hufs.</p> <p></p> <p>El dem der yn Gottes furcht steht vnd der auff seynem wege geht deyn eygen handt dich neren soll so lebstu recht vnd geht dir wol. deyn weyb wird yn deym hause seyn wie eyn rebē vol drauben fein/ vnd deyn kynder vmb deynen tisch wie olpf lā- gen gesund vnd frisch.</p> <p>Sich / so reich segen hangt dem an / wo yn got- tes furcht lebt eyn man. Wō ym leyst der alt fluch vnd zorn / den menschen kindern angeborn</p> <p>Aus Zion wirt Got segen dich / du wirst scha- wen stetiglich. Das gluck der stadt Jerusalem / fur Gott yn gnaden angennem.</p> <p>fristen wirt er das leben deinn vnd mitt gutte stets bey dir seyn. Das du sehen wirst kyndes kunt- vnd das Isracl fryde fynd.</p>
<p><i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i></p>	<p><i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i></p>
<p>Titelseite</p>	<p>12. Choral</p>

⁴⁷ Ohne Seitenzahl, ohne Nummer. Im *GB Enchiridion (Erfurt 1524)* ist es der 12. Choral, im zugehörigen Digitalisat ist es die Seite 23 (Titelseite incl.)

Das
Hymn nach folgen / ettliche Psalm /
Vnd zum ersten der. cxxviij. psalm / Beati
omnes qui timent dominum.



Wol dem der ynn Gottes furcht steht / vnd auff seinem
wege geht / Dein eygen handt dich neeren soll / so lebstu
recht vnd geht dir woll.
Dein weib wirdt ynn deinm hause sein / wie eyn reben voll
erawben sein / vnd dein kinder vmb deinem tyszch / wie olpflanz
gen gesundt vnd frisch.
Sich so reich segen hangt dem an / wo ynn Gottis furcht
lebt eyn man / Von yhm lest der allt fluch vnd zorn / Den mens
schen kindern angebom.
Aus Zion wirdt Got segen dich / das du wirst schawen sie
tucklich / Das gluck der stadt Jerusalem / für Got ynn gnaden
angenehm.
Frisken wirdt er das leben dein / vnd mit gütte siets bey dir
sein / das du sehe wirst kindes kind / Vñ das Israel freud find.
Der ander psalm. Quare fremuerunt gentes.



Ach Herre Gott / wie haben sich / widder dich so harde
gefesse / versamlet auch eyn trechtlich / yhm freuel an
dir gewezet / Heyden / Juden vnd yhr genos / wie wol

GB Enchiridion (Erfurt 1527)
fol. 21^v

Weitere Choralversionen:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 8-9, Nr. 8</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 114, Nr. 161</i>
Der cxxviii. Psalm, Beati omnes qui timeant dominum	Der 128. Psalm.
Wohl dem, der yn Gottes furcht steht vund der auff seynem wege geht ! Deyn eygen handt dich neren soll, so lebstu recht vnd geht dir wol.	Wohl dem/ der in Gottes furcht steht/ Und auch auff seinen wegen geht/ Dein eigen hand dich nähren soll/ So lebst u recht und geht dir wohl.
2 Deyn weyb wird yn deym hause seyn wie eyn rebē vol drauben fein, Vund deyn kynder vmb deynen tisch wie ölpflänzen gesund vnd frisch.	2 Dein weib wird in deinm hause seyn Wie ein reben voll trauben fein/ Und deine kinder um den tisch Wie ölpflanzen gesund und frisch.
3 sich, so reich segen hangt dem an, wo yn gottes furcht lebt eyn man : Wo hm lefft der alt fluch vnd zorn, den menschen kindern angeborn.	3 sich/ so reich segen hangt dem an/ Wo in Gottessfurcht lebt ein mann/ Von ihm läßt der alt fluch und zorn/ den menschenkindern angebohrn.
4 Aus Zion wirt Got segen dich, dz wirst du schawen stetiglich Das glück der stadt Jerusalem fur Gott yn gnaden angemem.	4 Aus Zion wird Gott segnen dich/ Daß du wirst schauen stetiglich Das glück der stadt Jerusalem Für Gott in gnaden angenehm.
5 Fristen wirt er das leben deinn vund mitt gutte stets bey dir seyn, Das du sehen wirst kyndes kint vnd das Jsrael fryde fynd.	5 Fristen wird er das leben dein/ Und mit güte stets bey dir seyn/ Daß du wirst sehen Kindes kind/ Und daß Jsrael friede find.
6 ⁴⁸ Ehr sey dem Vater vnd dem Sohn, Sampt heiligem Geist in einem Thron, Welchs ihm auch also sey bereit Von nun an biß in Ewigkeit.	—

⁴⁸ Zusätzliche Strophe (Gloria) nach dem Cantional 1627 von Johann Hermann Schein; abgedruckt bei *Fischer, Bd. II, S. 408*.

2. Choral: « Wo Gott zum Haus nicht gibt sein' Gunst »

Verfasser des 2. Chorals:

Zuschreibung an

Johann Kolrose (auch: Johannes Kolross u. ä., genannt Rhodonthracius; * um 1487 in Kirchhofen [bei Staufen, Kreis Freiburg/Breisgau]; † zwischen 1558 und 1560 in Basel); deutscher Dichter, Philologe und Pädagoge [GND: 119732769].⁴⁹

Erstveröffentlichung:

1525; *GB Zwickau 1525*.⁵⁰

2. Choral verwendet in:

Mus ms 449–47 (GWV 1162/41): 4. Strophe (Es soll und muß dem geschehen wohl)

Melodie(n) zum 2. Choral aus Mus ms 449–47 (wie die Melodie zum 1. Choral aus Mus ms 449–47):

- *CB Graupner 1728, S. 142:*
Die Melodie zu *Wo Gott zum Haus nicht giebt sein Gunst* wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738:*
S. 487: Melodie zu *Wo Gott zum Haus nicht giebt sein Gunst*; von Graupner in der Kantate mit unwesentlichen Änderungen verwendet.
S. 487–488: Die beiden Melodien zu *Wohl dem, der in Gottes-Furcht steht !* wurden von Graupner nicht verwendet.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle:*
Bd. IV, S. 507 ff: Die zum Choral *Wohl dem, der in Gottes Furcht steht* angegebenen Melodien wurden von Graupner nicht verwendet.
Bd. IV, S. 496 ff: Die 2. Melodie zum Choral *Wo Gott zum Haus nicht giebt sein Gunst* wurde von Graupner verwendet.
- *Zahn:*
Bd. I, S. 82 f, Nr. 298–303: Die zum Choral *Wohl dem, der in Gottes Furcht steht* angegebenen Melodien wurden von Graupner nicht verwendet.
Bd. I, S. 83, Nr. 305: Die zum Choral *Wo Gott zum Haus nicht giebt sein Gunst* angegebene Melodie wurde von Graupner mit unwesentlichen Änderungen verwendet.

Hinweise, Bemerkungen:

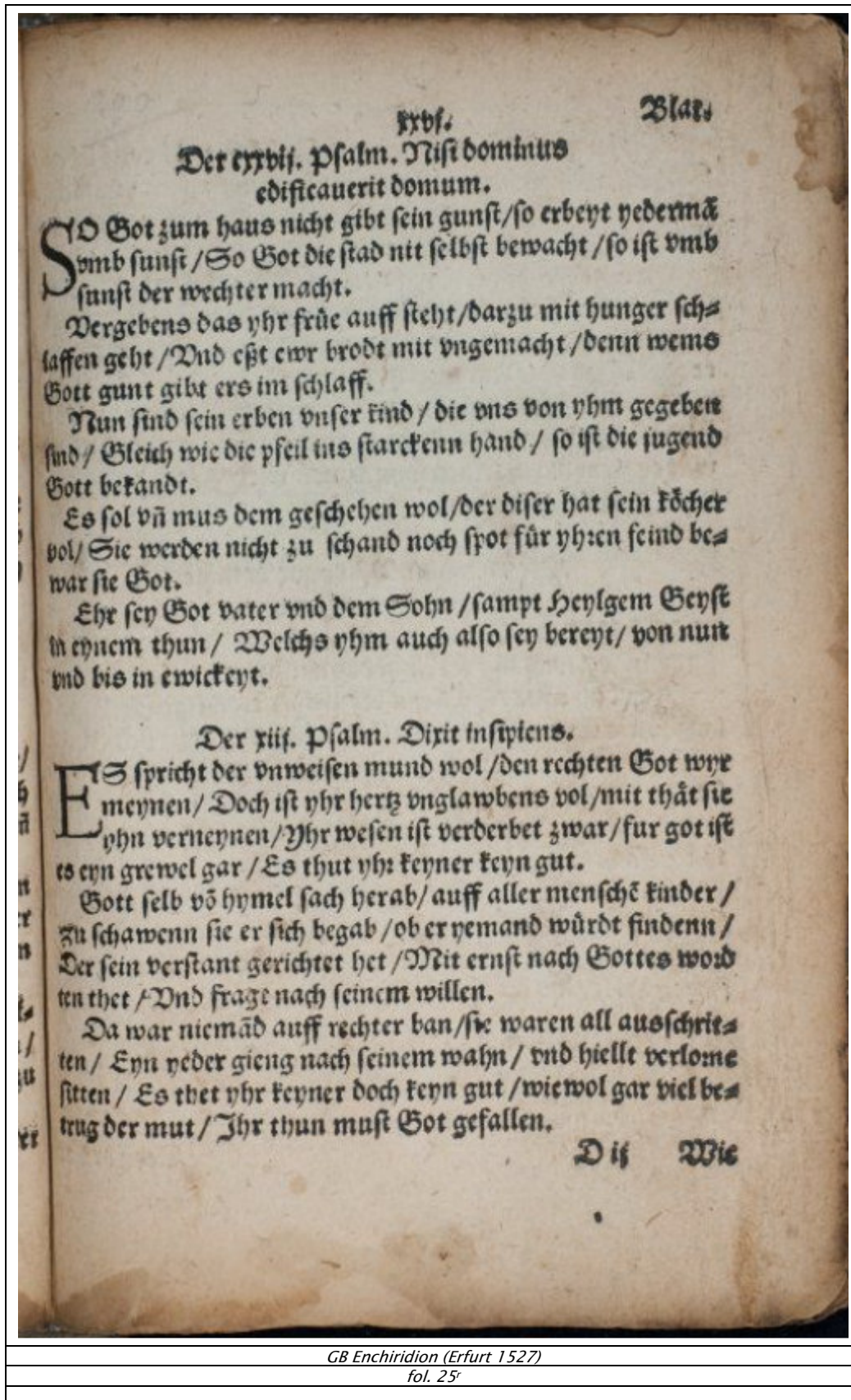
Der Choral ist auch unter dem Titel „So Gott zum Haus nicht gibt sein' Gunst“ bekannt (vgl. nachstehend die Version aus dem *GB Enchiridion (Erfurt 1527), fol. 25^r* oder die Version aus *Wackernagel, Bd. III, S. 85, Nr. 113*).

⁴⁹ Elschenbroich, Adalbert in: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 477 f, Online-Ausgabe.

⁵⁰ Kein Digitalisat zur Verfügung.

Versionen des 2. Chorals:

Version aus dem *GB Enchiridion* (Erfurt 1527), fol. 25r:



Weitere Versionen:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 85, Nr. 113</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 114, Nr. 161.</i>
Der cxxvij. Psalm. Nisi dñs edificauerit domum.	Der 128. Psalm.
SO Gott zum haus nicht gibt senn ⁵¹ gunst, so erbeyt yederman vmb sunst, So Gott die stat nicht selbst bewacht, so ist vmb sonst der wechter macht.	WO GOTT zum hauß nicht gibt sein gunst/ So arbeit jederman umsonst/ Wo GOTT die stadt nicht selbst bewacht/ So ist umsonst der wächter wacht.
2 Vergebens das' yhr frw auffsteht, darzu mit hunger schlaffen geht Vnd eßt ewr brodt mitt vngemach, denn wems Gott gunt gibt ers ym schlaff.	2. Vergebens/ daß ihr früh auffsteht/ Darzu mit hunger schlafen geht Und eßt eur brod mit ungemach/ Dann wems GOTT gönnt/ gibt ers im schlaf.
3 Nun sind seyn erben vnser kind die vns von yhm gegeben sind : Gleich wie die pfeyl vns starcken hand, so ist die iugent Gott bekandt.	3 Nun sind sein erben unser kind/ Die uns von ihm gegeben sind/ Gleich wie die pfeil ins starcken hand/ So ist die jugend GOTT bekand.
4 Es sol vnd mus dem geschehen wol der dyser hat seyn köcher vol : Sie werden nicht zu schand noch spott, fur yhrē feynd beward sie Got.	4 Es soll vnd muß dem gschēhen wohl/ Der dieser hat sein köcher voll/ Sie werden nicht zu schand noch spott/ Vor ihrem feind bewahrt sie GOTT.
5 Ehr sey Gott vatter vnd dem Son samt Heylgem Geyst yn eynem thun ⁵² , Welchs yhm auch also sey bereyt vonn nun vnd bis yn ewigkēyt.	* Ehr sey GOTT vatter und dem sohn/ Sampt heilgem geist in einem thron/ Welchs ihm auch also sey bereit/ Von nun an bis in ewigkeit.

⁵¹ senn: lies seyn oder sein (Druckfehler?)

⁵² thun: sic; vgl. *GB Enchiridion (Erfurt 1527), fol. 25.*

Quellen⁵³

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertiget von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell- Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Me- lodien derer Hundert und Fünffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorg- fältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bafs verse- hen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Jo- hann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAAcAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)</p>
<i>Fischer</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238⁵⁴</p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>

⁵³ Rot- oder Sperrdruck im Original.

⁵⁴ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und **Gebörne Landgräffin** | zu **Hessen m pp** | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Enchiridion (Erfurt 1524)</i>	<p>Brodersen, Christiane und Kai: Ein Enchiridion oder Handbüchlein geistlicher Gesänge und Psalmen (Erfurt 1524), Kartoffeldruck-Verlag, Speyer, 2008 (Faksimiledruck)</p> <p>Titelseite: ¶ Eyn Enchiridion oder Handbüchlein. eynem ytz lichen Christen fast nutzlich bey sich zubaben/zur stetter vbung vnd trachtung geystlicher gesenge vnd Psalmen/Recht schaffen vnd kunst lich verteutschet. M. CCCC. XXiiij ¶ Am ende dieses Büchleins wirst du synden eyn Register/yn wil chem klerlich angetzeigt ist/ was vnd wie vill Gesenge hieryn be gryffen synd. Mit dysen vnd der gleichen Gesenge soltt man bil byllich die yungen yugendt auffertzen.</p> <p>Kolophon⁵⁵/Druckereivermerk am Ende des Registers (letzte Seite): Gedruckt zu Erfurd/ yn der Permenter gassen/zum Serbefaß. M.D.XXiiij.</p> <p>Für ein Digitalisat des Faksimiles siehe http://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Enchiridion_geistlicher_Ges%C3%A4nge?uselang=de</p>
<i>GB Enchiridion (Erfurt 1527)</i>	<p>Luther, Martin (* 10. November 1483; † 18. Februar 1546):</p> <p>[Enchiridion oder Handbuch geistlicher Gesänge und Psalmen]</p> <p>Standort: Württembergische Landesbibliothek (WLB), Stuttgart Digitalisat: WLB Signatur: R 16 Lut 15 Autor: Martin Luther (GND: 118575449) e. a. Verlag; Jahr: Matthes Maler (GND: 131633104); 1525 Drucker; Ort: Matthes Maler; Erfurdt (Erfurt) Link: http://digital.wlb-stuttgart.de/purl/bsz358995671</p>
<i>GB Zwickau 1525</i>	<p>Eyn gesang Bu chleyn/ welche man[n] yetz vnd ynn Kirchen gebrauch en ist. Gedruckt yn der Furstlichen Stat Zwickaw/ Im M. D. XXV. Jare.</p> <p>Standort: Zwickau, Ratsschulbibliothek Signatur: TH 4 Hrsg.: Johann Schönsperger, d. J. (GND 119539101) Drucker; Jahr: Johann Schönsperger, d. J.; 1525 Verleger; Ort: Johann Schönsperger, d. J.; Zwickau VD16: G 1668 Link: http://gateway-bayern.de/VD16+G+1668</p>
<i>Grun</i>	<p>Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.</p>
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	<p>Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)</p>
<i>GWV-Vokalwerke-OB</i>	<p>Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 3 ff: Kirchenkantaten; noch nicht erschienen.</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>
<i>Kümmerle</i>	<p>Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888</p>
<i>LB 1912</i>	<p>Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de</p>
<i>Noack</i>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960</p>

⁵⁵ Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Adelung</i>	Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen, von Johann Christoph Adelung, Churfürstl. Sächs. Hofrathe und Ober-Bibliothekar. Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...] [Wappen der Firma Breitkopf] Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio über gesammte Erblände. [einfache Linie] Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. [Schmucklinie] Leipzig, bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie. 1793. In http://www.woerterbuchnetz.de , in http://www.zeno.org/Adelung-1793
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963